

Werdenfelser Erklärung

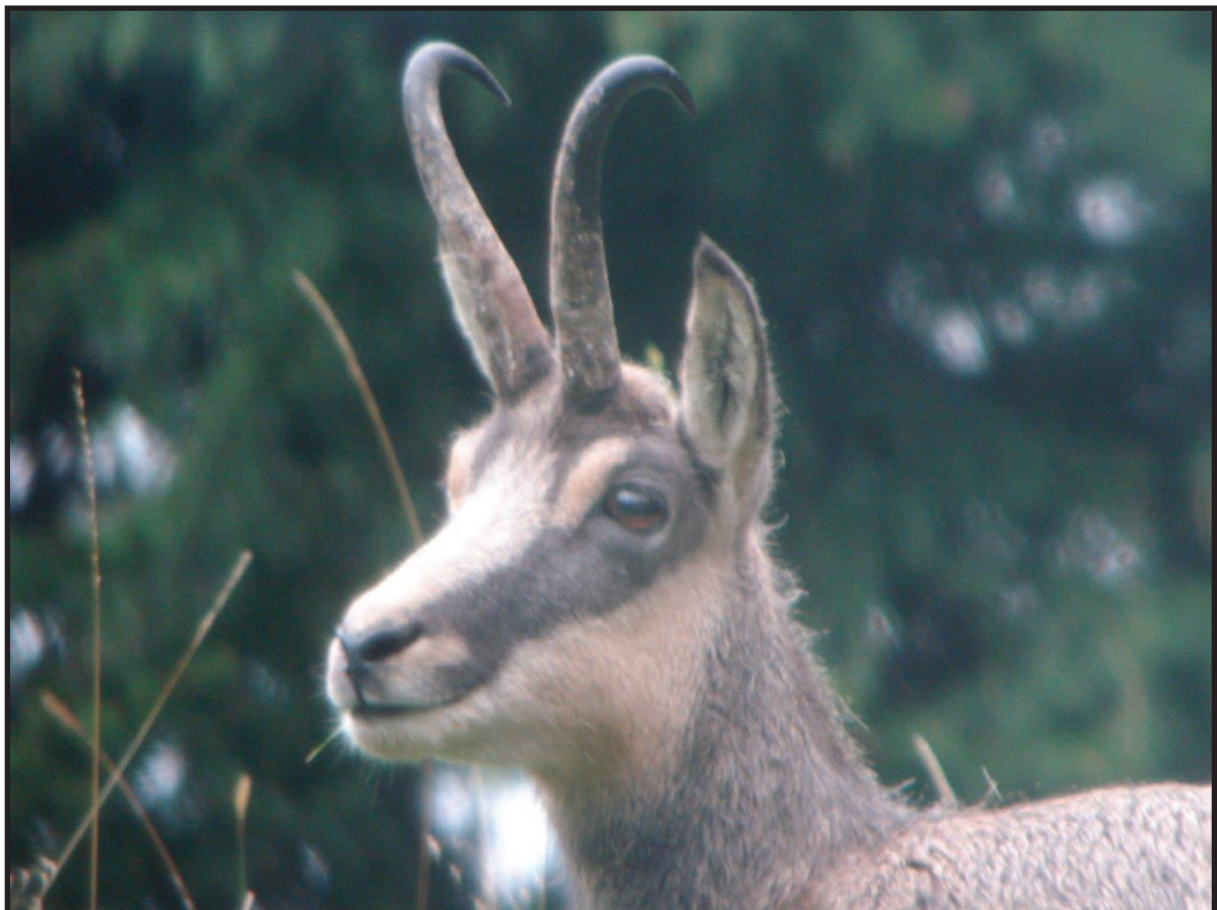
von



und



zum Schutz unserer Gams



Das Gamswild ist eine Charakterart der Bayerischen Alpen – hier seit dem Ende der Eiszeit zu Hause, über die Jahrhunderte weder gefüttert noch gehegt. Doch Lebensraum und Lebensrecht werden ihm heute im Zuge der vorherrschenden Forstpolitik in Bayern zunehmend abgesprochen.

Damit auch künftige Generationen noch Gamswild in unseren Wäldern und Bergen sehen und Gams in artgerechten, gesunden sowie natürlich strukturierten Familienverbänden leben können, fordern wir die Bayerische Staatsregierung auf dafür zu sorgen, dass diese Wildart und ihre Lebensräume im Interesse der Allgemeinheit und dem Schutz der biologischen Vielfalt nachhaltig bleiben.

Wir fordern insbesondere:

Sofortiger Stopp tierschutzwidriger Praktiken und Bejagungsstrategien:

- Rücknahme von bereits erteilten Verordnungen zur Aufhebung der Schonzeit (Abschuss von Gams von Februar bis Juni in den „Verordnungsgebieten)
- Keine weitere Schonzeitaufhebung für Gams
- Verkürzung und Vereinheitlichung der Jagdzeiten im Bergwald (Schußzeitende 15.12.)
- Keine Bewegungsjagden nach dem Ende der Brunftzeit
- Keinen Abschuss aus geschlossenen Geiß-Kitz-Verbänden
- Sicherstellen eines Mindestanteils alter Tiere in der Population zur Vermeidung innerartlichen Dauerstress

Lebensraum-Kartierung für Gamswild in Bayern durch unabhängige Fachleute:

- Kartierung der zum Überleben notwendigen, artgerechten Lebensräume
- Ausweisung von wildökologisch notwendigen Ruhezeiten durch Wegekonzepte und Gebiete mit ganzjähriger Jagdruhe
- Entwicklung eines fundierten, fachlich einwandfreien Monitoring Systems für Gamswild, das die Entwicklung der Gamsbestände dokumentieren kann unter Einbindung der jeweils vor Ort verantwortlichen Berufsjäger

Überprüfung der zur Zeit ausgewiesenen „Schutzwald-Sanierungsgebieten“ durch kompetente und unabhängige Fachleute im Hinblick auf ihre tatsächliche Notwendigkeit, Schutzziele, volkswirtschaftlichen Nutzen, Naturschutzverträglichkeit (FFH-und SPAFlächen) und Förderung der Biodiversität:

- Flächenscharfe, kartographische Zusammenstellung und Veröffentlichung der ausgewiesenen Sanierungsflächen, Sanierungsgebieten und Verordnungsflächen (Schonzeit-Aufhebungsgebiete)
- Offenlegung und fachliche Begründung von Schutzziele und forstlichen Zielvorstellungen auf den ausgewiesenen Sanierungsflächen und -gebieten
- Naturschutzfachliche Überprüfung der forstwirtschaftlichen Eingriffe in FFH-Flächen (Hubschrauber Einsätze, Aufforstung von Offenflächen, Einbringen standortsfremder Baumarten, Einbringen von Kunstdünger zur Einzelbaumdüngung, Störungen während Balz-, Brut- und Aufzuchtzeiten von bedrohten Vogelarten durch forstliche und jagdliche Aktivitäten)

Wir fordern den Aufbau von notwendigen Verwaltungsstrukturen und Zuständigkeiten in Bayern um die Interessen der Wildtiere problemlösungsorientiert gegenüber anderen berechtigten Forderungen verschiedenster Nutzergruppen zu vertreten.

Dazu gehören fachlich kompetente und unabhängige Ansprechpartner auf der Ebene von Wildräumen (geographisch zusammenhängenden Lebensräumen), Regierungs- und Landesebene, die als „Anwalt der Wildtiere“ bei der Suche nach landeskulturell verträglichen Lösungen gegenüber Forst, Landwirtschaft und Jagd auftreten.

Gams, wie alle Wildtiere sind wertvolles bayerisches Kulturgut, das nicht einseitigen Bewirtschaftungsinteressen geopfert werden darf.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns:

Tierschutzverein des Landkreises
Garmisch-Partenkirchen e.V.
Schmalenau 2
82467 Garmisch-Partenkirchen
info@tierheim-garmisch.de

Jagdagenda21 e.V.
Westlachenbühl 13
87600 Kaufbeuren
info@jagdagenda21.eu

oder besuchen Sie unsere Homepage:

www.tierheim-garmisch.de

www.jagdagenda21.eu

V.i.S.d.P.: Tessa Lödermann, Am Kreuzeckbahnhof 2a, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Die Unterschriftenliste auf der Rückseite senden Sie bitte an:

An den
Tierschutzverein des Landkreises
Garmisch-Partenkirchen e.V.
Schmalenau 2
82467 Garmisch-Partenkirchen

